

Voranalyse des Revisionsberichts der Experten über die Bewertung des Rettungsdispositivs

Voranalyse



O C V S

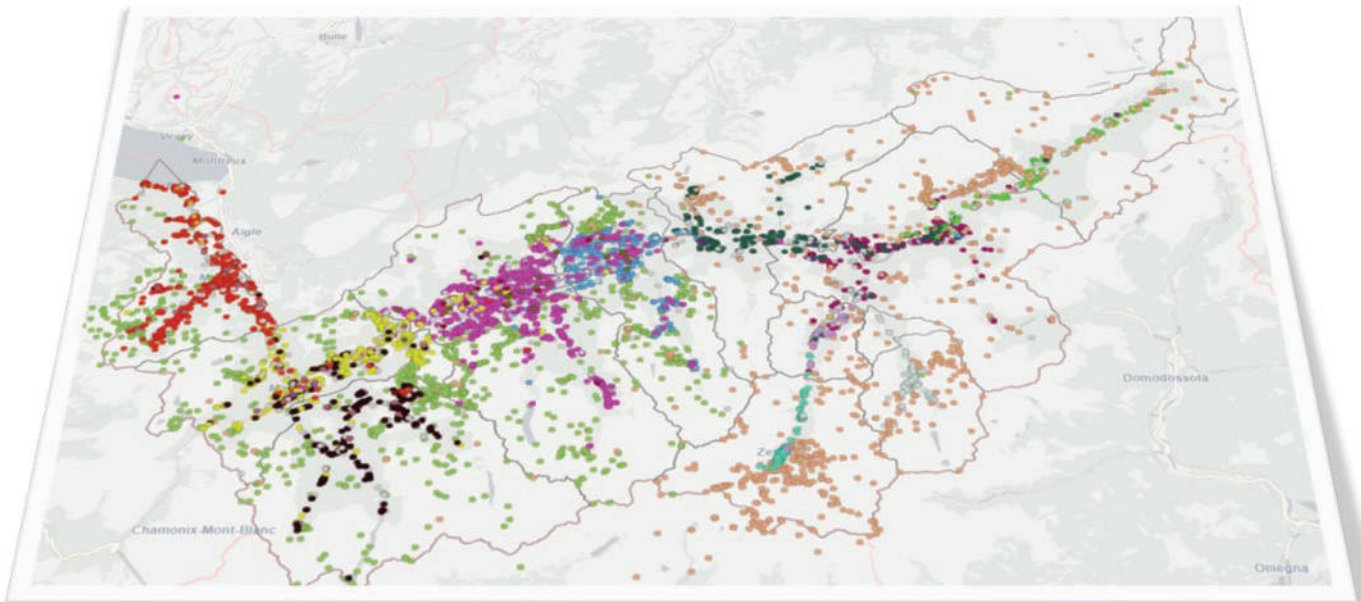
organisation cantonale
valaisanne des secours

K W R O

kantonale walliser
rettungsorganisation

144

rettungsorganisation



1. Einleitung

In Übereinstimmung mit dem Entscheid des Staatsrates vom 22. Juni 2022 betreffend die Ambulanzplanung im Oberwallis hat das Departement für Gesundheit, Sozialwesen und Kultur (DGSK) die Studien und Analysen im Hinblick auf eine mittelfristige Revision der gesamten Planung des Rettungswesens und der damit verbundenen Finanzierung durchgeführt. Folglich beauftragte das DGSK vier externe Experten mit der Durchführung dieser Analyse und der Erarbeitung von Empfehlungen zur Verbesserung und effizienteren Gestaltung des Walliser Rettungswesens.

Der Expertenbericht wurde der KWRO am Mittwoch, den 15. Mai, vorgelegt. Das DGSK bat die KWRO vor der Veröffentlichung des Berichts um eine Voranalyse der wichtigsten von den Experten ausgestellten Empfehlungen, die am Anfang des Berichts und in den Schlussfolgerungen enthalten sind. Was den Inhalt des Berichts und alle ausgestellten Empfehlungen betrifft, wird die KWRO diese in den nächsten Monaten detailliert analysieren und anschliessend in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Grundlagen einen provisorischen Planungsbericht erstellen, welcher die erste Etappe des allgemeinen Prozesses der Rettungsplanung darstellt. Der besagte Prozess umfasst die folgenden Hauptetappen:

- Erstellung eines provisorischen Planungsberichts bis zum dritten Quartal 2024
- Das DGSK gibt den provisorischen Bericht im vierten Quartal 2024 in eine breitflächige Vernehmlassung.
- Gegebenenfalls Erarbeitung von Vorschlägen für dringende Übergangsmassnahmen in der zweiten Jahreshälfte 2024
- Erstellung eines endgültigen Planungsberichts im Anschluss an die Vernehmlassung bis zum ersten Quartal 2025
- Vormeinung der Kommission für Gesundheitsplanung im ersten Quartal 2025
- Staatsratsentscheid
- Umsetzung durch die KWRO

2. Aktuelles professionelles Rettungsdispositiv

Das professionelle Rettungsdispositiv besteht aus Ambulanzen, mobile Notarztdienste und Rettungshelikoptern. Die Eigenschaften des Dispositivs und seine Saisonalität sind im jährlichen Monitoringbericht enthalten, der von der KWRO erstellt wird und auf ihrer Website verfügbar ist (<https://www.kwro.ch/dokumente/>).

Das aktuelle Ambulanzdispositiv, das am 22. Juni 2022 vom Staatsrat validiert wurde, besteht aus 11 Einsatzbasen mit insgesamt 16 Ambulanzen am Tag und 11 in der Nacht, wie in Tabelle 1 in Anhang 2 ersichtlich ist.

Das aktuelle Luftrettungsdispositiv, das am 16. März 2022 vom Staatsrat validiert wurde, besteht aus sechs Rettungshelikoptern in der Winter-Top-Saison am Tag, drei Helikoptern in der Hochsaison am Tag und zwei Helikoptern in der Zwischensaison sowie in der Nacht in jeder Saison, wie in Tabelle 2 in Anhang 2 ersichtlich ist.

Der mobile Notarztdienst, der am 16. Oktober 2019 vom Staatsrat validiert wurde, umfasst 3 kantonale Basen (Visp, Sitten und Martinach) und eine interkantonale Basis im Chablais in Rennaz, wie in Tabelle 3 in Anhang 2 ersichtlich ist.

Der interkantonale mobile Notarztdienst von Rennaz kommt in einigen Walliser Gemeinden zum Einsatz, vor allem in den Gemeinden des Haut-Lac. Der mobile Notarztdienst in Martinach kommt seinerseits in einigen Waadtländer Gemeinden zum Einsatz.

3. Voranalyse der wichtigsten Schlussfolgerungen des Berichts der Auditoren

Die KWRO wird eine detaillierte Analyse der verschiedenen Empfehlungen der Experten durchführen. Zu dieser Analyse wird ein Bericht erstellt, der bis Ende 2024 in die Vernehmlassung kommen wird. Der Bericht wird die aktuellsten Daten und Indikatoren enthalten, insbesondere bezüglich der zeitlichen Verteilung der Einsätze und ihres Schweregrades, um die Entwicklung des Rettungswesens im Wallis und die künftigen Bedürfnisse aufzuzeigen. Die nachstehende Tabelle zeigt die ersten Denkanstösse der KWRO, die eine angepasste Entwicklung der Dispositive zum Zweck haben.

Schlussfolgerungen der Experten	Voranalyse der KWRO
Aufnahme einer 24-Stunden-Ambulanz in Monthey	Neben den in der Rettungsplanung geforderten Mitteln kann die KWRO auf überzählige Mittel zurückgreifen, die von den Rettungsdiensten zur Verfügung gestellt werden, sobald die Mittel der bewilligten Planung ausgeschöpft werden sowie in aussergewöhnlichen Situationen. Es handelt sich dabei insbesondere um Verlegungsambulanzen, die aus diplomierten Rettungssanitätern bestehen und mit der entsprechenden Ausrüstung ausgestattet sind, die sie zur Durchführung von Primäreinsätzen befähigt. Sind diese Ambulanzen nicht für Verlegungen besetzt, können sie für Primäreinsätze in Anspruch genommen werden. Dies betrifft insbesondere die Einsatzzone Monthey tagsüber und nachts, da der Ambulanzdienst Clerc in Monthey Verlegungen im Auftrag des Spitals Rennaz durchführt. Die KWRO wird mit dem Ambulanzdienst Kontakt aufnehmen, um sicherzugehen, dass dieses Mittel bis zur Validierung des Planungsberichts durch den Staatsrat beibehalten wird.
Die Aufnahme einer zweiten Ambulanz in der Top-Saison im Saastal am Tag	Der Ambulanzdienst hat diese Ambulanz bereits eingerichtet und setzt sie für Primäreinsätze ein. Die KWRO wird mit dem Ambulanzdienst Kontakt aufnehmen, um sicherzugehen, dass dieses Mittel bis zur Validierung des Planungsberichts durch den Staatsrat beibehalten wird. Eine Gesamtanalyse scheint jedoch für die Behandlung von Patienten mit Monotrauma (Einzelverletzung) in der touristischen Hochsaison in Skigebieten erforderlich zu sein. Es handelt sich dabei meist um den Transport zu einer Arztpraxis. Derzeit sind die Lösungen in den einzelnen Regionen unterschiedlich (Rückgriff auf die Ambulanzen des regulären Dispositivs, Aufnahme einer zusätzlichen Ambulanz, andere Mittel ausserhalb des Dispositivs oder Bereitstellung durch die Skigebiete). Der Einbezug oder Nicht-Einbezug dieser Dispositive in die Planung sowie die Zusammensetzung der erforderlichen Besatzungen (Rettungssanitäter, Transportsanitäter, Fahrer) erfordert eine Gesamtanalyse. Es werden Vorschläge im Planungsbericht dargelegt werden.
Die Aufhebung der Ambulanz in Grächen	Am 31. März 2023 stellte der Ambulanzdienst seine Tätigkeit ein. Kein Rettungsdienst war daran interessiert, diese Basis zu übernehmen. Es wurde ein Übergangsd dispositiv eingerichtet (siehe nachstehendes Kapitel «Wichtigkeit, die Tätigkeit des in St. Niklaus eingerichteten «Rapid Responder» zu überwachen, um festzustellen, ob ein solches System beibehalten oder sogar ausgeweitet werden sollte»).

Die Aufnahme einer Ambulanz im Unterwallis	Die KWRO hat festgestellt, dass das Dispositiv im Unterwallis sehr belastet ist. Derzeit werden Überlegungen angestellt, ob tagsüber eine dritte Ambulanz als dringendes Übergangsd dispositiv hinzugefügt werden soll. Die langfristige Sicherstellung dieses Dispositivs, sein Standort und seine künftige Entwicklung werden im Planungsbericht analysiert werden. Darüber hinaus werden gegenwärtig Überlegungen angestellt, um die Effizienz des kantonalen Rettungsdispositivs zu verbessern, wobei der Mangel an medizinischem Fachpersonal sowie die Kostenentwicklung berücksichtigt werden. Auf diese Weise werden strategische Verschiebungen der Mittel und der Einsatz alternativer Mittel für Situationen, die nicht zwingend den Einsatz einer Ambulanz oder eines Transports erfordern, untersucht.
Die Notwendigkeit, die Aufgebote zu optimieren	Die Einführung des neuen Einsatzleitsystems (ELS) in der zweiten Jahreshälfte 2024 wird das direkte Aufgebot von Mitteln sowie dynamische Berechnungen der Hilfsfristen ermöglichen. Dies erlaubt ein noch effizienteres Aufgebot von Rettungsmitteln.
Videokonferenzen/Telemedizin	Die Telemedizin von der Notrufzentrale 144 aus entwickelt sich stetig weiter. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine bessere Patientenversorgung und eine effizientere Nutzung des Dispositivs zu erreichen. Einige Tools wie Videokonferenzen wurden bereits eingerichtet. Die KWRO wird die Überlegungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Telemedizin fortsetzen.
Die Aufrechterhaltung des Dispositivs der Public Responder und First Responder	Die KWRO hat entsprechend der Aufforderung des Staatsrats das Miliz-Dispositiv in den Regionen im gesamten Kanton verstärkt. Die Verstärkung wird auch weiterhin fortgesetzt. Das Miliz-Dispositiv besteht aus Advanced First Respondern (diplomierte Rettungssanitäter), SMUP-Ärzte (lokale Erstversorgungsärzte), First Responder sowie Public Responder (coeur Wallis), die rund um die Uhr aufgeboden werden können.
Wichtigkeit, eine Zusammenführung/Fusion von Ambulanzdiensten in Betracht zu ziehen, um die Aspekte Ausbildung, Logistik, Verwaltung und Qualitätssicherung zu optimieren und zu rationalisieren	Es werden aktuell Überlegungen angestellt, um die Effizienz des kantonalen Rettungsdispositivs zu verbessern, wobei der Mangel an medizinischem Fachpersonal sowie die Kostenentwicklung berücksichtigt werden.
Wichtigkeit, die Tätigkeit des in St. Niklaus eingerichteten «Rapid Responder» zu überwachen, um festzustellen, ob ein solches System beibehalten werden sollte	Dieses Dispositiv wurde von der KWRO ein Jahr lang überwacht: Am Ende dieser Monitoringperiode ergab die Analyse, dass das geringe Einsatzvolumen – im vorliegenden Fall ein Einsatz alle vier Tage – und das Ausbleiben eines Mehrwerts die Beibehaltung dieses Dispositivs nicht rechtfertigten, so dass es am Abend des 7. April 2024 eingestellt wurde. Parallel dazu wurde das Miliz-Dispositiv im Tal erweitert. Laut einer der Schlussfolgerungen sollte sich das Rapid-Responder-Konzept nicht auf eine einzige Region konzentrieren, noch dazu dezentral und mit dem einzigen Ziel, die Hilfsfristen zu verbessern. Es soll darauf abzielen, die Verfügbarkeit von Ambulanzmitteln durch Konzepte wie gemeindenahe Patientenversorgung, das Aufbieten von Verstärkung bei roten Alarmen der Feuerwehr (Brandpikettendienst) oder sogar durch sitzende Transporte allgemein zu verbessern.

Die Auditoren empfehlen insbesondere, zusätzliche Ambulanzen, die von bestimmten Ambulanzdiensten zur Verfügung gestellt werden, in das Planungsdispositiv aufzunehmen und anzuerkennen. Um auf den von den Auditoren hervorgehobenen Punkt bezüglich der Anerkennung der zusätzlichen Ambulanzen zu antworten, wird die KWRO in nächster Zeit mit den verschiedenen Rettungsdiensten Kontakt aufnehmen, um sicherzustellen, dass diese überzähligen Mittel bis zur Validierung der neuen Planung beibehalten werden.

Die Analyse und Umsetzung sämtlicher Empfehlungen erfordern die Berücksichtigung der personellen, logistischen und finanziellen Ressourcen, die in einem späteren Bericht untersucht werden.

4. Anhang

Anhang 1: Monitoringbericht 2022 <https://www.kwro.ch/dokumente/>

Anhang 2: Aktuelles professionelles Rettungsdispositiv

Annexe 2 : Dispositif actuel de secours professionnel

Le dispositif de secours préhospitalier professionnel se compose d'ambulances, de SMUR (Services Médicalisés d'Urgence et de Réanimation) et d'hélicoptères de sauvetages. Les caractéristiques du dispositif et de sa saisonnalité figurent dans le rapport de monitoring annuel établi par l'OCVS et disponible sur son site internet (<https://www.ocvs.ch/documents/>).

Le dispositif ambulancier actuel et validé par le Conseil d'Etat le 22 juin 2022 se compose de 11 bases d'interventions pour un total de 16 ambulances en journée et 11 la nuit, selon le tableau ci-dessous.

Tableau 1 : Nombre d'ambulances du dispositif de sauvetage ambulancier actuel

Emplacement	Service	Ambulances de la planification	
		Jour	Nuit
Monthey	Ambulances Clerc	2	1
Sembrancher (Entremont)	Hôpital du Valais	1	1
Martigny	Hôpital du Valais	2	1
Sierre	Hôpital du Valais	2	1
Sion	CSU de la Ville de Sion	2	2
Sous-total	Valais romand	9	6
Viège	z-zerzuben AG	2	1
Gampel-Steg	z-zerzuben AG	1	1
Fiesch	z-zerzuben AG	1	1
Saas-Grund	Ambulanz Saastal	1	1
Grächen	Ambulanz Mattertal	1	0
Zermatt	Air Zermatt	1	1
Sous-total	Haut-Valais	7	5
Total		16	11

Édité le 11.04.2024

Source : Planification 2022 arrêtée par le Conseil d'Etat le 22 juin 2022

Le dispositif de sauvetage hélicoporté actuel et validé par le Conseil d'Etat le 16 mars 2022 se compose de six hélicoptères de sauvetage en très haute saison d'hiver en journée, de trois hélicoptères en haute saison en journée et de deux hélicoptères en basse saison, ainsi que la nuit.

Tableau 2 : Nombre actuel de machines du dispositif cantonal de sauvetage hélicoptéré

Dispositif cantonal de sauvetage hélicoptéré	Service	Très haute saison d'hiver 25.12 au 16.04 (112 jours)	Haute saison 16.04 au 01.05 16.06 au 16.09 01.12 au 25.12 (131 jours)	Basse saison (autres périodes de l'année) (122 jours)
Jour Valais romand	Air-Glacières SA	3	1	1
Jour Haut-Valais	Air Zermatt AG	3	2	1
Total jour		6	3	2
Nuit Valais romand	Air-Glacières SA	1	1	1
Nuit Haut-Valais	Air Zermatt AG	1	1	1
Total nuit		2	2	2

Édité le 11.04.2024

Source : Planification 2022 arrêtée par le Conseil d'État le 16 mars 2022

Le dispositif cantonal des SMUR validé par le Conseil d'Etat le 16 octobre 2019 comprend 3 bases cantonales (Viège, Sion et Martigny) et une base intercantonale dans le Chablais à Rennaz.

Le SMUR vaudois de Rennaz intervient dans certaines communes valaisannes, notamment celles du Haut-Lac et le SMUR de Martigny intervient en renfort dans certaines communes vaudoises.

Tableau 3 : Nombre de SMUR du dispositif de sauvetage actuel

Emplacement	Service	SMUR de la planification	
		Jour	Nuit
Rennaz	Hôpital Riviera-Chablais	1	1
Martigny	Hôpital du Valais	1	1
Sion	Air-Glacières SA	1	1
Viège	z-zerzuben AG	1	1
Total		4	4

Édité le 11.04.2024

Source : Planification 2019 arrêtée par le Conseil d'État le 16 octobre 2019